



Hauskreis - Infobrief zum 14.3.2017

2017, das Reformationsjubiläumsjahr.

Themenreihe: Luther ins Leben holen

- 14.3. Und was wird aus der Einheit der Kirche?
- 28.3. In den Beruf berufen – Luthers Arbeitsethik
- 11.4. Frei als Nachholtermin
- 25.4. Neues Thema : Konfliktfähig – Streitmanagement mit der Bibel

Infos/zur Gebetsbegleitung

JesusHouse - Teil 2 für 13-16jährige: 21.-25.3. täglich 18:30 Uhr

Zum Thema:

Martin Luther ist nicht der erste und einzige Gründer einer neuen Kirche. Bereits 1054 gab es die erste große Kirchenspaltung in die katholische West- und die orthodoxe Ostkirche. Aus dem Pietismus und der Erweckungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts sind zahlreiche Freikirchen entstanden, die auch heute noch als separate Gemeindebünde bestehen. Genau wie Martin Luther haben die meisten Gründer dieser neuen Kirchen nie beabsichtigt, aus der bestehenden Kirche auszutreten; sie wollten nur Missstände beheben. Manchmal wurde sie auch regelrecht hinausgeworfen, wie z.B. John Wesley, dem in der Anglikanischen Kirche Nordamerikas ein Predigt- und Abendmahlsverbot erteilt wurde, so dass er gezwungen war, eigene Gemeinden zu gründen, daraus entstand dann die ev.-methodistische Kirche.

Hintergründe:

Spannungen über theologische oder praktische Themen gab es schon in der Urchristenheit. Vom ersten großen Konflikt berichtet die Apostelgeschichte in den Kap. 10 und 11. Was dort passierte, war mehr als Reformation, es war Revolution. Gott selbst hat sie in Gang gesetzt, indem er Petrus zu einem neuen Denken brachte. Der nahm es eher widerwillig auf, aber war gehorsam und taufte erstmals Nichtjuden. Dafür musste er sich vor seinen Vorstandsbrüdern rechtfertigen. Das machte er so geduldig und überzeugend, dass die Einheit schließlich wiederhergestellt wurde.

Paulus reagiert bei Spaltungen unterschiedlich: Während er die Korinther bittet, ihre Zerwürfnisse in Liebe zu überwinden, weigert er sich im Galaterbrief, die „Spalter“ überhaupt als Brüder anzuerkennen (dass sie Heidenchristen wieder aufs jüdische Gesetz verpflichten wollten, war für Paulus ein absolutes No-Go und er griff diese scharfzünftig an.

Gesprächs Anregungen

Einstieg

- ☞ Fallen euch Situationen ein, wo ihr selbst in einer Gemeinschaft als „Querulant“ gegen eine bestimmte Einstellung gegengehalten habt? Oder hinterher dachtet: „hätte ich es besser mal getan“? Habt ihr es hinterher bereut?
- ☞ Habt ihr schon mal einen lieb gewordenen Menschen, einen Freundeskreis oder eine Gemeinde verlassen? Warum?

Bibelgespräch

📖 Lest Eph 4,1-6

📖 Mit Blick auf diese Bibelstelle stellt euch vor, Paulus lebte heute. Was würde er wohl zu der ungeheuren Anzahl verschiedener Kirchen und Gruppierungen sagen?

- 📖 Wie bewertet ihr persönlich die Aufgliederung der weltweiten Christenheit in viele Kirchen und Freikirchen? Was spricht für, was gegen die Trennungen?
- 📖 Wenn die Christenheit eine einzige Kirche bilden wollte – wie müsste die eurer Meinung nach beschaffen sein? Nur mal so als Gedankenspiel.
- 📖 Wenn man über Einheit der Christen nachdenkt, muss man sich fragen: Wer ist überhaupt Christ? Welcher Definition könnt ihr zustimmen?
 - Christ ist, wer Mitglied einer Kirche ist
 - Christ ist, wer nach christlichen Grundsätzen lebt
 - Christ ist, wer persönlich an Christus glaubt
 - Christ ist, wer Christus nachfolgt
 - ...
- 📖 Paulus hat ein großes Herz für „Schwache im Glauben“ und ist bereit, ihnen entgegenzukommen (1.Kor 8). Auch Rituale findet er nicht wichtig (Kol 2,16-23). Gibt es „Frömmigkeitsvorschriften“, die auch für euch eher unwichtig sind? Oder welche, die euch wichtig sind?
- 📖 Gibt es in unserer Gemeinde aktuell Konflikte, die das Potenzial haben, dass einige die Gemeinschaft verlassen könnten? Sind das eher persönliche Differenzen oder Lehrfragen? Wie kann man die Einheit wahren?

Leben

- ♥ Wie leben und gestalten wir heute „Einheit der Christen“ trotz vieler Denominationen und Konfessionen?
- ♥ Welche Unterschiede seht ihr zwischen „Einheit“ und „Gleichmacherei“?